

FRÜHLINGS-INFORMATIONSBRIEF 2026



In eigener Sache

Liebe Mitglieder der Aktion Bujumbura,

Dieser Frühlingsbrief steht ganz im Zeichen meines vierwöchigen Besuches in Burundi. Ein ausführlicher Reisebericht würde den Rahmen sprengen. Ich nehme Sie aber gerne mit und tauche in ein paar wenige, dafür besonders wichtige Momente des Aufenthaltes ein.

Die gemeinsame Reise mit Ursula Hartmann, die mich während zwei Wochen nach Bujumbura begleitete, begann mit einem wetterbedingten Kontrastprogramm: In Brüssel starteten wir bei dichtem Schneegestöber, um mit etwas Verspätung, einige Stunden später im warmen, lebendigen Bujumbura zu landen.

Chargenverteilung im Vorstand

Co-Präsidentinnen

Ursula Hartmann & Ciara van Someren, beide Zumikon

Aktuarin

Regula Wolfensberger, Zumikon

Finanzen

Barbara Götz, Zürich

Beisitzer

Andreas Cattaneo, Altendorf
Franz Pandiani, Stäfa

Revisionsstelle

DB-Treuhand AG, Zug

Elternanlass – die Kinder kehren zurück!

Der erste Sonntag war ein besonderer Tag. Ursula und ich hatten zum ersten Mal Gelegenheit an einem grossen Elternanlass im ISK dabei zu sein. Die Kinder kehrten gerade aus den Ferien zurück. Viele Eltern nutzten diesen Moment, um ihre Kinder persönlich zu begleiten und gleichzeitig am Informationsanlass teilzunehmen.

Das Treffen diente der Planung für das kommende halbe Jahr. Es ging um schulische Ziele, organisatorische Abläufe und ganz konkret um die Schulbeiträge. Besonders wichtig war der offene Austausch: Die Eltern konnten Fragen stellen, Rückmeldungen geben und eigene Inputs einbringen. Ebenso informierte die Schule über den sorgfältigen Umgang zuhause mit Hilfsmitteln, welche die Kinder erhalten – etwa im Bereich Mobilität, Pflege oder Therapie. Den Eltern wurde erklärt, wie wichtig es ist, diese Hilfsmittel gut zu pflegen, damit sie langfristig genutzt werden können. Dieser Anlass zeigte eindrücklich, wie stark die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ist und wie ernsthaft alle Beteiligten daran interessiert sind, den Kindern die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Für uns war es ein sehr wertvoller Einblick in den Alltag und in die Wirkung Ihrer Spenden.



Grosse Sitzung – Budgetbesprechung

Im Rahmen der grossen Sitzung wurde das Budget für das Jahr 2026 ausführlich besprochen. Gleichzeitig nahmen wir auch den Jahresabschluss 2025 gemeinsam durch. Diese Transparenz ist für alle Beteiligten sehr wichtig und gibt uns die Sicherheit, dass die finanziellen Mittel verantwortungsvoll eingesetzt werden und die Projekte langfristig tragfähig bleiben. Besonders positiv fiel uns dabei auf, dass uns das Spital bei den Abrechnungen spürbar entgegengekommen ist. Dieser Schritt ist keineswegs selbstverständlich und zeigt eine grosse Bereitschaft zur Zusammenarbeit, sowie ein gemeinsames Verständnis für die Situation der Kinder und Familien, die auf Unterstützung angewiesen sind. Als Zeichen unserer Dankbarkeit möchten wir dem Spital etwas zurückgeben. Deshalb haben wir beschlossen, dem Krankenhaus jedes Jahr ein eingerahmtes Bild der operierten Kinder zu schenken.

Projekt «mobile Bibliothek»

Mit unserer Reise nach Burundi verfolgten wir ein klares Ziel, nämlich die Umsetzung unseres Projekts «mobile Bibliothek». Bereits aus der Schweiz reisten wir mit mehreren Koffern an, ausschliesslich gefüllt mit Kinder- und liebevoll gestalteten Bilderbüchern. Die Idee hinter diesem Projekt entstand aus einer einfachen, aber wichtigen Beobachtung: Viele Kinder in Burundi haben keine oder nur begrenzte Mittel, um sich Wissen anzueignen. Als Lehrperson war es mir ein grosses Anliegen, ein nachhaltiges Projekt aufzubauen. Vorlesen und Lesen erweitern nicht nur den Horizont und vergrössern den Wortschatz, sondern ermöglichen es Kindern auch, in neue Welten einzutauchen, ihre Fantasie zu entfalten und neugierig zu bleiben. Bücher sind ein ausserordentlich wertvolles Gut! Ursprünglich war geplant, das benötigte Holz zu bestellen und den Bibliothekswagen selbst zu bauen. In der Praxis zeigte sich schnell, dass dies im lokalen Alltag der Schreinerei nur schwer umsetzbar war. Wir änderten unsere Pläne und passten uns den Gegebenheiten an. Die Schreinerei fertigte das Grundgerüst an, während wir die weiteren Arbeiten selbst übernahmen.



Die Bibliothek wurde bewusst auf Rollen gefertigt. So kann sie flexibel eingesetzt werden, sei dies im Klassenzimmer oder im Saal, wo die Kinder gemeinsam lesen, einander vorlesen und sich selbstständig Wissen aneignen können. So können die Kinder ihre Freizeit sinnvoll und kreativ gestalten.

Lustige und berührende Momente gab es bei der Fertigstellung der Regale. Begeistert und sehr aktiv halfen die Kinder beim Abschleifen des Holzes, beim Aufhängen der Vorhänge und beim Einräumen der Bücher.

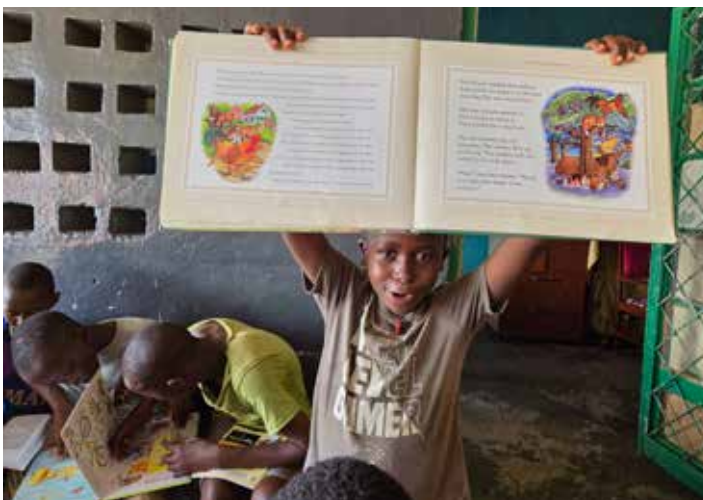
Der Tag, an dem die Bücher ihren Platz fanden, war von einer ganz besonderen Stimmung geprägt. Zu beobachten, mit welcher Neugier und Freude sich die Kinder den Büchern zuwandten, war unglaublich eindrücklich.

Nur wenige Tage später, nachdem alles fertig montiert war, wurde die mobile Bibliothek feierlich eröffnet. Eine Schulklasse, begleitet vom Schulleitungsassistenten und Englischlehrer John, sowie der pädagogischen Schulleiterin Schwester Candide, feierte diesen Moment gebührend!

Die Reaktionen der Kinder waren überwältigend. Mit grosser Begeisterung blätterten sie durch die Bücher, zeigten sich Bilder, lasen sich vor, lachten miteinander und tauchten konzentriert in neue, unbekannte Themen ein. Besonders bewegend war zu sehen, wie achtsam die Kinder mit den Büchern umgingen.

Das Projekt erwies sich als grosser Erfolg. Bereits bei der Eröffnung des ersten Bibliothekswagens wurde der Wunsch nach weiteren mobilen Bibliotheken geäussert. Wer weiss, welche Möglichkeiten und Projekte sich daraus in Zukunft noch entwickeln werden.

An dieser Stelle möchten wir allen von Herzen danken, die dieses Projekt durch Bücherspenden unterstützt haben. Ihre Beiträge haben nicht nur eine Bibliothek ermöglicht, sondern auch unzählige wertvolle Momente des Lernens, Entdeckens und Staunens.



Sport- und Spielnachmittage

In den vier Wochen konnten wir auch Sport- und Spielnachmittage organisieren. Aus der Schweiz brachten wir neue Spiele mit, die wir gemeinsam mit den Kindern eingeführt haben. Mit grosser Neugier und Begeisterung entdeckten die Kinder die unbekannteren Spielideen, probierten sie aus und begannen schon

nach kurzer Zeit, sich die Regeln gegenseitig zu erklären. Es war schön zu beobachten, wie schnell die Spiele zu einem selbstverständlichen Teil ihres Alltags wurden und wie die Kinder ihr Wissen miteinander teilten. Ebenso bereichernd war unsere Teilnahme an den Fussball- und Sitzvolleyballtrainings der Schule. Die Trainer Dudu und Léon, beides ehemalige ISK-Schüler, beeindruckten uns durch ihre Leidenschaft und ihr grosses Engagement. Mit Geduld, Energie und Spiel-Freude motivierten sie und stärkten nicht nur die sportlichen Fähigkeiten der Kinder, sondern auch Teamgeist und Selbstvertrauen. Die Sport- und Spielangebote fördern den Zusammenhalt und schenken den Kindern unbeschwerter fröhliche Momente.



Unterstützte Projekte

Während unseres Aufenthalts besuchten wir die laufenden Projekte. Besonders erfreulich war der Besuch bei der Schweine- und Kaninchenzucht. Beide Bereiche entwickeln sich sehr positiv. Die sorgfältige Pflege und der verantwortungsvolle Umgang mit den Tieren sind deutlich spürbar und zeigen, wie nachhaltig diese Projekte geführt werden.

Ebenso erhielten wir Einblicke in die landwirtschaftlichen Aktivitäten. Im Januar ist «Mango-Saison». Es gab eine reiche Ernte, so dass die Kinder regelmässig frische Früchte erhielten. Bei 220 Kindern braucht es doch Einige. Die süssen Früchte sind mit ihren Vitaminen eine wertvolle Ergänzung der täglichen Ernährung. Wir konnten auch die Mühle besichtigen, und den Verarbeitungsprozess mitverfolgen, d.h. wie aus Reis oder Mais durch verschiedene Verarbeitungsschritte haltbare Lebensmittel entstehen, wie die Ernte konserviert

und weiterverarbeitet wird, etwa zu Mehl oder zu nahrhaftem Brei aus Maniok. Diese lokalen Strukturen leisten einen wichtigen Beitrag zur Selbstversorgung und Versorgungssicherheit.



Grippe-Welle in Saint Kizito

Ein weiterer Programmpunkt war der Besuch des Unterrichts. Nach zwei Wochen mussten wir leider feststellen, dass in Burundi eine Grippe-Welle ausgebrochen war. Auch das ISK war betroffen. Viele Kinder erkrankten, einige mussten sogar nach Hause. Aus Rücksicht auf ihre und unsere Gesundheit haben wir den Unterricht nicht besucht. Diese Erkrankungswelle hielt eine Weile an. Es war sehr beeindruckend zu sehen, mit welchem Einsatz und welcher Sorgfalt die Schwestern die Situation meisterten. Sie kümmerten sich intensiv um die Kinder, sorgten für Ruhe, Hygiene und medizinische Begleitung. Sie stellten das Wohl der Kinder konsequent in den Mittelpunkt. Diese schwierige Situation zeigte uns sehr deutlich, wie wichtig engagierte Betreuung und stabile Strukturen vor Ort sind.

Zum Glück konnte ich zuvor einen Tag im Unterricht vorbeischaun. Es war wie immer ein besonders wertvoller Moment, die Kinder im Klassenzimmer zu erleben, mit ihnen kleine Augenblicke zu teilen und ihre Lernfreude direkt zu spüren. Dabei erhielt ich einen umfassenden Einblick nicht nur in den aktuellen Lehrstoff, sondern auch in die verschiedenen Unterrichtsformen.



Ein grosser Dank!

Abschliessend möchten wir betonen, dass wir auch diesmal begeistert waren von der Leistung der Schwestern und Betreuerinnen. Das ISK ist ein «24-Stunden-Betrieb». Beeindruckend ist immer wieder die Professionalität im Umgang mit schwierigen oder emotional belastenden Situationen – sie wissen genau, wie sie den Kindern begegnen müssen, um Fürsorge, Sicherheit und Unterstützung zu gewährleisten.

Nicht weniger wichtig sind die Lehrpersonen und alle Mitarbeitenden der Schule. Sie geben täglich ihr Bestes, um den Kindern Wissen zu vermitteln und sie gleichzeitig in wertvollen Lebenskompetenzen zu fördern. Ihr Engagement prägt entscheidend die Zukunft der Kinder. Ein besonderer Dank geht auch an Alice und ihr Team im Orthopädiezentrum, welches mit herausragendem Fachwissen und grosser Hingabe die benötigten Hilfsmittel herstellen.



Ein grosser Dank gilt auch Ihnen. Ihre Unterstützung macht all dies möglich und schenkt diesen Kindern eine echte Zukunft. Überall, wo wir in Burundi hinkommen, ist das Institut Saint Kizito ein «ein Begriff» und man hört immer dieselbe Aussage: Ohne das Institut hätten viele Kinder niemals die Möglichkeit, eine schulische Ausbildung zu absolvieren, einen Beruf zu erlernen und auf eigenen Beinen zu stehen. Ihre Spenden ermöglichen genau das – und dafür sind wir zu tiefst dankbar.

Verein Aktion Bujumbura

Die Co-Präsidentinnen

Ursula Hartmann-Raggenbass

Ciara van Someren

Ursula Hartmann-Raggenbass


Ciara van Someren


Verein «Aktion Bujumbura»

Dorfstrasse 59, CH-8126 Zumikon

Telefon 079 489 76 22

www.bujumbura.ch

 aktion_bujumbura

 Aktion Bujumbura

IBAN: CH03 0900 0000 8000 2282 1

